



Fragen zu Perlen?

Cris Gloor wird Sie gerne beraten. Neben unserem Perlen-Sortiment sind Sie für Gutachten, Schätzungen für Versicherungen, Neuaufziehen, Änderungen usw. bei meiner Frau an der richtigen Adresse.



Ihr Goldschmied **R. Th. Gloor**
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 341 65 70

büko
Geräteaustausch
Insektenschutz
küchen gmbh

Thomas Bühn/Sepp Koch
Tel. und Fax 043 388 87 71
www.bueko-kuechen.ch

m

Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immo.ch

Wir vermieten und verwalten

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)

Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGZ
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur

Telefon 044 440 14 14

HÖNGG AKTUELL

Fiire mit de Chliine

Samstag, 13. September, von 10 bis 10.30 Uhr, reformierte Kirche, von 0 bis 4 Jahren.

Ortsmuseum ist geöffnet

Sonntag, 14. September, 10 bis 12 Uhr, Vogtstrain 2.

Klavierkonzert mit Hans-Rudolf Metzger

Mittwoch, 17. September, 16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl.

Vortrag «Träum dich gesund»

Donnerstag, 18. September, 14.30 Uhr, Heilig Geist.

Armbrustschieszen für alle

Donnerstag, 18. September, von 17 bis 21 Uhr. Einzel- oder Gruppenwettkampf für Firmen, Vereine oder Gäste. Fussballplatz beim Hönggerberg.

Claro-Informationsabend «BioVision im Gespräch»

Donnerstag, 18. September, 19.30 Uhr, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Armbrustschieszen für alle

Freitag, 19. September, von 17 bis 21 Uhr. Fussballplatz beim Hönggerberg.

Projektstart «Sonnegg»

Freitag, 19. September, 19 bis 22 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus. Wie geht es weiter mit dem Generationen- und Begegnungszentrum?

Herbstflohmarkt im Rütihof

Samstag, 20. September, 10 bis 15 Uhr. Im und um den Quartiertreff Rütihof.

INHALT

| | |
|------------------------------|---|
| Erfolgreiche Badesaison | 3 |
| Männerriege in Kanada | 4 |
| Meinungen | 5 |
| Hauserfest mit 400 Besuchern | 7 |
| Lebensretter-Schulung | 8 |

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Gebakener Zander an der Limmat»

Im Festzelt beim Kraftwerk-Museum auf der Werdinsel begrüsst der Pontonier-Sportverein Zürich am vergangenen Samstag zum zwölften Mal seine Gäste zu einem geselligen Fischessen an der Limmat.

JACQUELINE WILLI

Wer einmal die delikatsten gebackenen Zander-Filets probiert hat, der kommt wahrscheinlich im nächsten Jahr wieder. So erstaunte es nicht, dass es sich bei den Besuchern mehrheitlich um «Wiederholungstäter» handelte, welche sich das Fischessen der Pontoniere in der Agenda vormerkten. So auch die befreundeten Paare Kurt Egloff (Alt-Stadtrat) mit Frau Ruth und Heinz Bachmann (Gemeinderat) mit Frau Liliana, welche das gesellige Beisammensein bei einem Glas Wein schätzten.

Man spürte es bei den kleinen und grossen Helfern; sie arbeiteten mit Freude und waren in der Ausführung sehr professionell. Der Service war flink und sehr aufmerksam. Pontonier Ruedi Gnehm und Passivmitglied Peter Baumann vollbrachten an diesem Nachmittag eine Höchstleistung. Von 11.30 bis 20 Uhr buken sie rund 600 Portionen Zander!

Aber auch der Nachwuchs war im Einsatz und sorgte unter anderem für die nötige Vitaminversorgung am Fruchtestand. Der Fisch war nicht nur delikats, sondern auch die Portion



Das Zelt war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Versorgung mit Fisch trotzdem jederzeit gewährleistet. Fotos: Jacqueline Willi

gross und der Preis moderat. Ein Becher Tatarsauce und eine Scheibe Brot begleiteten ihn. Clevere Gäste, welche Fisch am liebsten mit Kartoffeln verspeisen, brachten diese ganz einfach schon gekocht selber mit. Daneben wurden den Besuchern auch Wein, Getränke, Kaffee sowie Kuchen und frische Früchte angeboten.

Bei schönem Wetter wäre ein erfrischendes Bad in der Limmat nach dem Essen verlockend gewesen, jedoch sorgte der Wettergott in der Mitte des Nachmittags mit leichtem Regen und merklich sinkender Temperatur dafür, dass solche Gedanken gar nicht erst aufkommen konnten. Im

Zelt wurde ganz einfach ein bisschen näher zusammengerückt, damit auch die Gäste von den Aussentischen sich noch dazu setzen konnten.

Weidling ahoi!

«Seit einigen Jahren verfügt der Pontonier-Sportverein Zürich wieder über einen Nachwuchs, der sich sehen lassen kann», erläuterte Vereinspräsident Stefan Büchi nicht ganz ohne Stolz. Die drei Mädchen und zehn Jungen trainieren zwischen März und September wöchentlich auf der Limmat. Frauen und Jungpontoniere gehen mit einem Weidling aufs Was-

ser, die Männer steuern einen Übersetzer, eine etwas schwerere und hinten abgeflachte Version des Weidlings. Bei den Erwachsenen ist zurzeit keine Frau mit dabei, dies ist in anderen Vereinen jedoch keine Seltenheit. Stefan Büchi brachte den sportlichen Effekt auf den Punkt: «Der Pontonier-Sport trainiert neben den Armen beinahe den ganzen Körper, da man ja im Stehen rudert oder stromaufwärts stachelt.»

Video-Clip vom Pontonier-Fischessen:
www.hoengger.ch/online



Heinz Bachmann (Gemeinderat), links, mit Ruth Egloff, Liliana Bachmann und Kurt Egloff (Alt-Stadtrat) genossen gemeinsam den Anlass.



Passiv-Mitglied Peter Baumann (links) und Pontonier Ruedi Gnehm frittierten an diesem Nachmittag 600 Portionen Zander.

ace

Immer die neusten Modelle **acer**

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
www.es-technik.ch

Telefon 044 342 16 30
Fax 044 341 60 64
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ihr Spezialist für
Qualitäts-Ausweisfotos
Digitale Passbilder
zum sofort Mitnehmen
Passbilder für Säuglinge

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77
foto-peyer@hispeed.ch

www.foto-peyer.ch

LIEGENSCHAFTENMARKT

Ab sofort

helle Büro- und/oder Gewerberäume

mit einer Nutzfläche von 124 m² an der Trottenstrasse 22 zu vermieten. Die Räume verfügen über einen eigenen externen Zugang, sowie über Internet- und TV-Anschluss. Das Erdgeschoss umfasst einen grossen Büro-/Gewerberaum (57,92 m²) sowie einen kleinen Büroraum (9,25 m²) und ein WC. Das Untergeschoss umfasst einen grossen und einen kleinen Raum (48,71 m² und 8,32 m²) für Gewerbe, Werkstatt und Lager. Kontakt: Jörg Scherrer, Büchele-Treuhand AG, Chur, Tel. 081 257 19 99

Wir suchen erschlossenes Bauland in der **GROSSREGION ZÜRICH** zur Realisation von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Kompetente und diskrete Abwicklung. **Wir bauen Werte**

IMMOBAU AG
www.immobau.ch
info@immobau.ch
Tel. 044 344 41 41
Fax 044 344 41 49

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg

IMMOBAU AG setzt Visionen um **SVH**

SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN?

Wir kennen **984 Kaufinteressenten**, die „ausschliesslich“ in Zürich-Höngg nach einer geeigneten Immobilie suchen. Für Eigentumswohnungen, Ein- oder Mehrfamilienhäuser, sowie für Ihr Bauland, haben wir Ihren Käufer höchstwahrscheinlich schon! **RUFEN SIE UNS AN!**

in Zürich-Höngg sind wir zu Hause

IMMOBAU AG
www.immobau.ch
info@immobau.ch
Tel. 044 344 41 41
Fax 044 344 41 49

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg

Atelierraum

an der Limmattalstrasse zur Mitbenutzung zu vermieten. Telefon 079 548 71 61

Tiefgaragenplatz zu vermieten

Ackersteinstrasse 189, Fr. 150.-/mtl. Tel. 079 405 88 58 (7 bis 21 Uhr)

Einstellplatz per sofort zu vermieten

Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich
Miete Fr. 145.-.
Infos unter Tel. 044 262 47 00 oder unter www.zbverwaltung.ch

In der Parkgarage Zentrum Höngg vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung

Einstellplatz, Fr. 160.-/mtl.

Interessenten melden sich bitte bei MATTER IMMOBILIEN GMBH, Frau Anita Lehmann, 044 404 22 73.

Räume Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Hole Kaufe

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Reinigung und Lager Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr Seit 26 Jahren

Fr. 90.-/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Spielgruppe «Murmel»

für Kinder ab 3 Jahren, jeweils am Dienstag und Freitag von 8.30 bis 11 Uhr. Die Kinder treffen sich zum Spielen, Malen, Basteln, Backen, Singen, Werken, Lachen und vielem mehr. Information und Anmeldung bei Susanne Mandour. Telefon 044 362 35 74 oder Handy 079 472 11 35.

Öffnungszeiten

Jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr, am Dienstag von 14 bis 16 Uhr. Informationen zum Quartier und dem Quartiertreff, Vermietung von Räumen, Lancieren von Kursen und Veranstaltungen.

Massagen

Ruth Schneider, dipl. Therapeutin

Manuelle Lymphdrainage Körper und Gesicht nach Dr. Vodder
Ohr-Akupunktur nach TCM
Honig-Massage
Rücken-/Wirbelsäule-Massage
REIKI Radiance-Technik, 2. Grad
Mit Zusatzversicherung von Krankenkassen anerkannt

Bläsistrasse 31, Telefon 044 252 90 68, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

Fensterreinigung und Kleinreparaturen



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Kaufe Briefmarken-nachlässe restlos

alte Ansichtskarten, Münzen, Panoramen, alte Landkarten, alte Stiche usw. Barzahlung. Tel. 052 343 53 31. H. Struchen

Dä Chürbis wachst

Samstag, 13. September, 10 bis 10.30 Uhr, reformierte Kirche Höngg



Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren zu unserem herbstlichen «Fiire mit de Chliine» ein.

Wir werden singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft erleben.

Anschliessend sind alle zu einem Znüni im «Sonnegg» eingeladen. Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!

Kontaktperson: Barbara Beusch, Telefon 044 341 06 04

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruehthof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruehthof

Herbstflohmarkt

Samstag, 20. September, von 10 bis 15 Uhr im und um den Quartiertreff, mit Snacks und Kaffeestube. Neben dem Verkauf von Secondhandsachen werden wir wieder in Zusammenarbeit mit dem Eltern- und Freizeitclub Rütihof ein Angebot für Kinder und Jugendliche anbieten.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr. Informationen zum Quartier und dem Quartiertreff, Vermietung von Räumen, Lancieren von Kursen und Veranstaltungen.

JA

zum Baurecht Winkelwiese!
«Weil uns die Altstadt am Herzen liegt.»

Sena Baumgartner, Sozialpädagogin

Überparteiliches Komitee «Pro Winkelwiese 10» -> www.wv10.ch
Postfach 12_8118 Pfaffhausen_PC-Konto 85-566288-5

Vorsicht!

Übles Handwerk.

Sicherheit beginnt bei dir.

117

Stadt Zürich
Stadtpolizei

GRATULATIONEN

Setze deine Hoffnung auf das Höchste, dort entzündet sich deine Liebe. Von dort erbütte deine Kraft, dort erwar-te Lohn. Wenn wir uns gern mühen und freudig unseren Dienst verrichten, dann besitzen wir die Welt.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebens-jahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

13. September
Margrith Kindler
Rütihofstrasse 40 80 Jahre

15. September
Ernst Huber
Segantinistrasse 91 85 Jahre

16. September
Ursulina Casanova
Rütihofstrasse 37 80 Jahre

Hermann Fanger
Regensdorferstrasse 42 95 Jahre

Hermine Kayser
Konrad-Ilg-Strasse 29 95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

An alle Schüler und Lehrlinge

Dentalhygiene-Behandlungen zum Vorzugspreis von nur Fr. 90.-

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen unter Tel. 044 342 19 30

Praxis
Dr. Schefer und Dr. Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich

www.zahnaerztehoengg.ch

Wer gibt einem 61-jährigen arbeitslosen

Coiffeurmeister

mit schulpflichtigen Kindern eine Stelle? Kontakt unter 079 31 31 042

Familie in Zürich-Höngg sucht sympathische, einfühlsame, sehr gut deutsch sprechende

Kinderbetreuerin

für die beiden Töchter (3 und 5). Betreuungszeiten: während der Schulzeit Mo.-/Di.-/Mi.-Nachmittag von 12 bis 18 Uhr, während den Ferien (7 Wochen nach Absprache) von 8 bis 18 Uhr. Wir freuen uns auf eine Kontaktaufnahme unter Chiffre 2386, Quartierzeitung Höngg GmbH Inserate, Postfach, 8049 Zürich

www.hoengg.ch

BESTATTUNGEN

Brennwald geb. Meier, Frieda Emma, 1923, von Männedorf ZH, verwitwet von Brennwald-Meier, Alfred; Limmattalstrasse 371.

Geissmann geb. Schmid, Erna Frieda, 1945, von Hägglingen AG; Am Holbrig 4.

Meili geb. Dick, Olga Hedwig, 1909, von Zürich, verwitwet von Meili-Dick, Edwin; Kappenhühlweg 11.

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Naglerwiesenstrasse 2. Umbau der Lüftungsanlage einer bestehenden Schreinerei. Nachträgliches Gesuch, W3, Jos. Berchtold AG, Naglerwiesenstrasse 2.

3. September 2008
Amt für Baubewilligungen

PR-BERICHTE IM «HÖNGGER»

Inserenten, die mindestens sechs Inserate jährlich schalten, haben die Möglichkeit, bei speziellen Anlässen (Jubiläen, Neuheiten, Neueröffnungen, Wettbewerben, Tag der offenen Tür usw.) dem «Höngger» einen Bericht darüber einzuschicken. Die maximale Länge eines solchen PR-Berichts umfasst 60 Zeilen. Das sind 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen (zählbar im Word unter «Extras» → Wörter zählen). PR-Berichte müssen in der dritten Person geschrieben werden. Eingesandte Bilder des Anlasses werden nach vorheriger Kontaktierung der Redaktion gerne veröffentlicht. Mindestgrösse der digitalen Bilder: 1 MB (JPG-Format). Bitte immer angeben, was oder wer auf dem Bild zu sehen ist (Vorname und Name).

E-Mail-Adresse:
redaktion@hoengg.ch
Postadresse: Redaktion Höngger
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Edelstein-Behandlung
- Solarium
- Permanent-Make-up
- Reiki
- Nagelstudio
- Manicure und Fusspflege
- Lymphdrainage

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11
Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion:
Daniela Svoboda (das), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
www.hoengg.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut),
Beat Hager (bha), Leyla Kahrom (kah),
Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

| | s/w | 2-farbig | 4-farbig |
|----------------------------|----------|----------|----------|
| 1-spaltige (25 mm) | –75 Fr. | –94 Fr. | 1.05 Fr. |
| 1-spaltige Reklame (54 mm) | 3.50 Fr. | 4.38 Fr. | 4.90 Fr. |

Übrige Konditionen auf Anfrage

NÄCHSTENS

21. September. Bettgottesdienst mit musikalischer Untermalung auf dem Hönggerberg.
10 Uhr, Hönggerberg

21. September. Jazzbrunch im Restaurant Grünwald.
11 bis 14 Uhr, Regensdorferstrasse 237

23. September. Begegnungsnachmittag der Frauen.
14 Uhr, Heilig Geist

23. September. Lesung mit Inge Mathis-L'Huillier.
20 Uhr, claro Weltladen Höngg

24. September. Dia-Vortrag «Die westlichen Oasen Ägyptens».
16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl

27. September. Herbstschau bei Graf Grünart.
8 bis 18 Uhr, Riedhofstrasse 351

27. September. Ökumenischer Frauentreff über «Nähe und Distanz in Beziehungen».
9 Uhr, Heilig Geist

28. September. Höngger Zmorge zum Abstimmungsontag.
10 bis 12 Uhr, Ortsmuseum

28. September. Herbstschau bei Graf Grünart
11 bis 16 Uhr, Riedhofstrasse 351

28. September. Volkstümlicher Nachmittag mit Trachtengruppe.
16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl

29. September. Meditativer Kreistanz.
19.30 Uhr, Heilig Geist

30. September. Herbstmodeschau mit Seniorenmode.
15 Uhr, Tertianum Im Brühl

2. Oktober. Spielnachmittag mit Lotto.
13.30 Uhr, Heilig Geist

2. Oktober. Jazz Happening im Restaurant Jägerhaus.
20 Uhr, Waidbadstrasse 151

3. Oktober. Vernissage Höngger Künstler im Ortsmuseum.
18 bis 22 Uhr, Vogtsrain 2

Herbstschau bei Graf Grünart

Wenn der Sommer sich verabschiedet, muss die Blütenpracht auf Balkon und Terrasse noch lange nicht zu Ende sein. Chrysanthemen in satten Herbsttönen, Zykamen, Herbstzauber und Zierpaprika sind nur einige blühfreudige und farbenfrohe Pflanzen, die die Balkon-Saison um einige Monate verlängern. Wussten Sie, dass genau 16 Blütenblätter an der Chrysantheme sein mussten? Dann wurde sie in Japan geädelt und ausschliesslich dem Kaiser vorbehalten.

Am Samstag, 27. September, von 8 bis 18 Uhr und Sonntag, 28. September, von 11 bis 16 Uhr zeigt Graf Grünart an der Riedhofstrasse 351 in einer speziellen Herbstschau, wie man mit herbstlichen Pflanzen, farbenfrohen Schnittblumen und dekorativen Accessoires Gemütlichkeit ins Heim bringt. Die floralen Inspirationen des Herbstes werden auch in Blumensträssen und Gestecken sichtbar.

Köstliche Kleinigkeiten für den Gaumen und regionale Getränke werden natürlich nicht fehlen.

Alle Hönggerinnen und Höngger sind herzlich dazu eingeladen, die farbenfrohe dritte Saison miteinander zu erleben. (e)

Trotz eines wettermässig eher durchzogenen Sommers geben sich die Verantwortlichen auf das Saisonende hin zufrieden. Gute Auslastung und wenig Unfälle laut das Fazit.

MARCUS WEISS

«Ein einziges Mal musste die Rettungssanität in dieser Saison bisher ausrücken, es gab im Flussbad Au über die letzten Monate kaum Zwischenfälle», erzählt Betriebsleiter Daniel Hof mit zufriedener Miene und ergänzt, dass man eigentlich von einer recht guten Saison reden könne. Obwohl es immer wieder Regenperioden gegeben hat, sind die Gäste dem Bad auf der Limmattinsel laut dem Betriebsleiter treu geblieben und haben sich auch von diversen Grossveranstaltungen in der Stadt nicht von ihren regelmässigen Besuchen abhalten lassen.

Auch an diesem Mittwochmittag ist das Bad noch ziemlich gut bevölkert, obschon sich die heisse Jahreszeit bereits zu Ende neigt und es am Morgen noch in Strömen geregnet hat. Die Leute strecken sich auf ihren Badetüchern aus und blinzeln in die Sonne, als wollten sie diesem Sommer noch so viel Wärme wie möglich abringen.

Es war keine gewöhnliche Sommersaison in Zürich, die Fussball-



Die Badegäste genossen letzte Woche noch die Sommertage.

(das)

Europameisterschaft und andere Grossveranstaltungen haben das Leben vieler Städterinnen und Städter geprägt und für andere Freizeitaktivitäten oft kaum Platz gelassen. Hat sich das auch auf die Badi Au ausgewirkt? Daniel Hof verneint: «In der ersten Phase der EM war das Wetter ohnehin zu schlecht, als dass die Leute ins Flussbad gekommen wären,

und später, bei den wichtigen Spielen, sind sie vielleicht am Abend etwas früher gegangen.» Doch ausgeblieben seien die Gäste nie, obwohl diesmal keine Grossleinwand zur Fussball-Übertragung auf der Werdinsel installiert worden war. Vor zwei Jahren hatte man für die Weltmeisterschaft noch eine solche aufgestellt, doch am Morgen danach habe sich die Wiese dann jeweils von Abfall übersät präsentiert, so dass das Sportamt auf eine Wiederholung verzichtet hat. Der Betriebsleiter ist im Rückblick froh darum: «Dieses Jahr wären wir auch wegen des Wetters hineingelaufen, wir hätten bestimmt nicht viele Zuschauer gehabt», gibt er sich überzeugt.

Erfolgreicher Kiosk

In aufgeräumter Stimmung zeigt man sich auch beim Kiosk am unteren Ende der Badi, wo eine ganze Schar von Badegästen ansteht und sich mit frischgebackenem Zitronencake, Nussgipfeln und anderen Köstlichkeiten versorgen lässt. Pächter-Stellvertreter Jan Eigensatz betont, dass er bisher eine sehr gute Saisonbilanz ziehen könne, obwohl sein Betrieb – anders als die Badi, die vergangenen



Das Team: Jan Eigensatz (links), Anna Patruschewa und Tarik Ramseier. (mwe)

«Da kreuzen verzehrende Blitze...»

Letzten Samstag führten in der reformierten Kirche der Reformierte Kirchenchor, die Sinfonietta Höngg und Solisten unter der Leitung von Peter Aregger Georg Philip Telemanns Oratorium «Der Tag des Gerichts» im Rahmen des Forum-Höngg-Zyklus auf.

Das Oratorium wurde 1762 im neu erbauten Konzertsaal «Auf dem Kamp» in Hamburg uraufgeführt. Telemann war da bereits 81 Jahre alt, für damalige Begriffe schon fast ein Methusalem, in seinem musikalischen Werk aber noch «voll im Saft». Das ergab ein höchst spannungsvolles Werk: Der zugrundegelegte Text von Christian Wilhelm Ahlers schwitzt geradezu vom aufklärerischen Geist der Epoche und die musikalische Sprache Telemanns ist die des brillantesten Barocks mit allen Gegensätzlichkeiten, seiner Liebe zu Pomp und ausgefeilter Dramatik.

Fulminante Einführung

Und so beginnt denn das Oratorium mit einer gewaltigen orchestralen Einführung mit hellen Trompetenstößen, Trommelwirbeln und sattem Streicherspiel. Wumm! Und gleich folgt der feierliche Chor: «Der Herr kommt!» Nun meldet sich die Auf-



Chor, Orchester und Solisten in der reformierten Kirche Höngg. Foto: François Baer

klärung, der Unglaube, die Vernunft und der Spott – Bass, Alt und Tenor –, die elegante Zwiesprache halten, wie ein Wellenschlag vorwärtsgetrieben durch das Orchester. Das Ganze nimmt in den folgenden Arien und Rezitativen an Spannung und Dynamik zu, um in der eindringlichen, fast beklemmenden Bass-Arie «Da kreuzen verzehrende Blitze und schiessen vom flammenden Sitz des Richters

herab» zu kulminieren. Da war nur Stimme und Oboe und die Magie des Moments.

Das Hin und Her der Argumente wird schliesslich durch den Auftritt Jesu beendet, was musikalisch nicht weniger spannend wird, denn der Chor bekommt nun ebenfalls seinen aktiven Part im Wechselspiel der Arien und Rezitative. Einmal gefühlvoll, dann geschmeidig oder wie im

Sonntag ihre Pforten schloss – noch bis Ende Oktober offen haben wird. «Doch die ganz strengen Tage sind vorbei, wir können jetzt langsam herunterfahren und es etwas weniger hektisch angehen», ergänzt der passionierte Gastronom. Der Erfolg der Verpflegungsstätte kommt nicht von ungefähr, möchte der Kiosk auf der Werdinsel doch nach eigenem Bekunden keine «Würstchenbude», sondern ein Betrieb, der Qualität und Vielseitigkeit anbietet, sein. Als einziges Badi-Restaurant hat man keine Pommes Frites und keine Tiefkühlprodukte im Angebot, dafür aber ein grosses Salatbuffet und Speisen aus Bio-Produktion. «Die Leute schätzen es sehr, dass wir es anders machen als der Durchschnitt, wir kriegen viele Komplimente», freut sich Jan Eigensatz. Auch die neuen Menüs, die das Team für diesen Sommer kreiert hat, etwa die andalusische Gemüsesuppe oder das geräucherte Forellenfilet, seien ein Erfolg gewesen. Und was haben die Besucher in der nächsten Saison für Neuigkeiten zu erwarten? «Das Ziel für nächstes Jahr ist, dass wir den Abend noch etwas ausbauen, so dass man nach dem Badibesuch zum Nachtessen bleiben kann», lautet dazu die Antwort.

Mehr Räumlichkeiten im nächsten Jahr

Neben dem Kioskgebäude ragen Baugespanne als Vorboten einer weiteren Veränderung empor: An der Ostseite wird das Gebäude bis zum nächsten Frühling erweitert, um Platz für mehr Lagerräume, Kühlzellen und den bisher im Hauptgebäude des Flussbads untergebrachten Maschinen- und Werkzeuggarten zu schaffen. Profitieren wird davon auch das Publikum: Nebst einem modernisierten Garderobebereich stehen der Öffentlichkeit ab nächster Saison auch grössere WC-Anlagen zur Verfügung. Nicht ändern soll sich aber die personelle Besetzung des Bads, denn sie hat sich gemäss Daniel Hof bewährt: «Wir haben immer zwei bis vier Leute im Einsatz. An einem schönen Sonntag üblicherweise vier, unter der Woche drei», erklärt er. Das genüge, um die Sicherheit und die Betreuung der Gäste sicherzustellen.

«Chor der Seligen» kontrastsicher: laut und sanft, hämmernd und swingend. Im Schlusstück mit Chor, Orchester und den Solisten heisst es einmal: «Eröffnet mit frohem Getümmel dem jauchzenden Zion das Tor und singt dem neubevölkerten Himmel die ew'gen Hymnen vor!» Wenn das kein Versprechen für das Leben im Jenseits ist...!

Beeindruckende Leistungen

Begeisterter Applaus nach einigen stillen Takten nach dem Schluss, Blumen für die Solisten – war's das? Nicht ganz – beeindruckend waren die Leistungen der Solisten Franziska Wigger-Lötscher (Sopran) und Christophe Gindraux (Tenor), begeistert jene von Alexandra Forster (Alt) und einmal mehr Christian Marthaler (Bass) im Zusammenspiel mit der Sinfonietta Höngg, deren Dirigent Emanuel Rütsche man an diesem Abend als Cellisten hören konnte, und die zum ersten Mal in dieser Zusammensetzung spielten. Und kaum zum letzten Mal, profitierten doch beide von dieser Herausforderung, die Telemanns Oratorium darstellt. Peter Aregger, dem Chorleiter und Dirigent der Aufführung, ist für diese Initiative zu danken!

Eingesandter Artikel von François Baer, Präsident Forum Höngg

Projekt Generationen- und Begegnungszentrum

Das Begegnungszentrum Sonnegg wird 2010 renoviert. Die Reformierte Kirche lädt Benutzer und Interessierte ein, Vorschläge für die künftige Nutzung zu machen.

Die Renovation des «Sonnegg» steht 2010 an, bei der das Haus und die Umgebung den heutigen Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen und dem Gemeindeleben angepasst werden sollen. Ganz im Sinn und Geist der bisherigen Geschichte soll das «Sonnegg» ein Generationen- und Begegnungszentrum bleiben und noch mehr werden. Es soll ein zentraler und offener Raum der Begegnung sein, welcher Gemeinschaftserfahrung und Eigeninitiative fördert und die unterschiedlichen Generationen verbindet. Den verschiedenen Zielgruppen – Familien mit Kindern oder Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren – soll bei der Planung eines gastlichen Hauses Rechnung getragen werden. Dies ist die grobe Zielrichtung.

Projektgruppe erstellt Konzept

Eine Projektgruppe aus Kirchenpflege, Benutzern, Mitarbeitenden, Freiwilligen und weiteren Gemeindemitgliedern wird unter Leitung zweier externer Fachfrauen ein Konzept erarbeiten. Die Ergebnisse werden im Spätsommer 2009 vorgestellt. Auf Grund dieser Leitlinie wird in der zweiten Phase das Bauprojekt erarbeitet.

Bevor die Projektgruppe ans Werk geht, möchte sie die Meinung der bisherigen Benutzer einholen. Wo sieht man das Potential und die Chancen des «Sonnegg»? Welche Erfahrungen hat man bis jetzt gemacht? Die Benutzer und interessierte Mitglieder der Ref. Kirchgemeinde sind eingeladen zum Projektstart «Sonnegg – Generationen- und Begegnungszentrum» am Freitag, 19. September, 19 bis 22 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Die Reformierte Kirchgemeinde freut sich, wenn alle bisherigen Gruppen vertreten sind, aber wenn auch noch bis jetzt Unbeteiligte daran teilnehmen und der Projektgruppe viel Grundlagenmaterial mit auf den Weg geben. Ein Heimfahrdienst wird organisiert.

Zehn Mitglieder der Männerriege des Turnvereins Höngg sind diesen Sommer nach Kanada gereist. Sie besuchten während zwei Wochen verschiedene Orte und waren auch Gast von Ernst Geering.

Wenn in Calgary zehn Höngger aus dem Flugzeug steigen, hat das seinen Grund. Was seinerzeit einmal die Idee war, Ernst Geering in seiner neuen Heimat zu besuchen, ist diesen Sommer in die Tat umgesetzt worden. Das Land ist gross, die Zeit beschränkt, das Programm voll. Endlose Kiefernwälder bilden die Umgebung, durchzogen von unzähligen Flüssen. Sehenswürdigkeiten sind zuhauf vorhanden, nur liegen sie viele Kilometer weit auseinander. Dort wo die Rocky Mountains in Szene rücken, ändert sich die Vegetation und macht einer abweisenden Bergwelt Platz. Icefield ist ein Touristenort schlechthin, der dem Touristen seinen eisigen Hauch aufzwingt. Gern schätzt man weiter unten die grüne Flora wieder und geniesst den imposanten Athabasca-Wasserfall im Banff Nationalpark. Jasper, inmitten des gleichnamigen Nationalparks gelegen, ist nicht minder sehenswert und kann den interessierten Beobachter sogar in die Pionierzeit der Eisenbahnen zurückversetzen. Güterzüge von bis zu drei Kilometern



Schiffsrundfahrt beim Athabasca-Wasserfall im Banff Nationalpark. (zvg)

Länge machen noch heute dem nostalgisch angehauchten Bahnhof ihre Aufwartung.

Neues Zuhause von Ernst Geering

Ganz anders offenbart sich Horsefly, das neue Zuhause von Ernst Geering. Sattgrün umgeben Bäume

und Büsche das schmucke Blockhaus mit seiner einladenden Veranda. Wohlwollend schmeichelt einem die Natur, sei es auf dem Hausberg von Horsefly oder am gleichnamigen Wasserfall, wo selbst die Lachse vor einem weiteren Aufstieg kapitulieren müssen. Silbrig glänzen die Seen, aber Gold musste man suchen. Nicht umsonst legte der Seefahrer Barker

1862 den Grundstein für das Goldgräberstädtchen Barkerville, wo in der Hochblüte Gold im Wert von etwa 40 Millionen Dollar geschürft wurde. Heute wird dem Besucher gekonnt vor Augen geführt, wie das Leben damals funktionierte. Baute man früher Blockhäuser Handgelenk mal Pi, ist daraus in Williams Lake eine veritable Industrie geworden. Die Firma Pioneer legt davon ein berechtes Zeugnis ab. Mit unglaublicher Präzision werden die Zedernstämme zu einem Blockhaus zusammengesetzt. Alles wird fein säuberlich nummeriert, dann abgebaut und auf Lastwagen oder in Containern an den Bestimmungsort irgendwo auf der Welt speditiert.

Kein Bär zeigte sich vor der Linse

Über 3700 Kilometer ist die Gruppe gereist. Ernst Geering hat den zehn Männern der Männerriege viel gezeigt und geboten. Doch eines ist ihm nicht gelungen: Denjenigen Bären zu finden, der wenigstens einige Minuten für ein Fotoshooting Zeit gefunden hätte. Zehn Männerriegler aus Höngg kehren voller Eindrücke in die heimatlichen Gefilde zurück, mit der Gewissheit, Kanada der Schweiz ein Stück näher gebracht zu haben.

Eingesandter Artikel von Bruno Weber



(e) Die Männerriege auf der Veranda von Horsefly, dem Haus von Ernst Geering.



Blockhausbau in Williams Lake zum Anfassen.

Dipl.-Ing. FUST® Der Spezialist für Waschtürme!

Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!*

Auch im Fust: Superpunkte sammeln!

Wäschetrockner.
NOVAMATIC TA 6606
• 6 kg Fassungsvermögen
• Vollelektronisch
Art. Nr. 107791

nur **899.-**
Tiefpreisgarantie!

Setpreis nur **1999.-**
Normalpreis 2298.-
Sie sparen **299.-**
Auch einzeln erhältlich.

nur **1399.-**
Tiefpreisgarantie!

Waschvollautomat.
NOVAMATIC WA 1286
• Einfache Bedienung
• Fleckenprogramm • Handwäsche
Art. Nr. 107717

7 kg Wäschetrockner.
BOSCH WTE 86381
• Touch-Control-Tasten
• Trommelbeleuchtung
Art. Nr. 131360

nur **1699.-**
Aktionspreis!

Setpreis nur **3333.-**
Auch einzeln erhältlich.

nur **1999.-**
Aktionspreis!

7 kg Variosoft-Trommel.
BOSCH WAS 28490
• Spez. Programme wie Jeans, Sportswear, etc. • Startvorwahl bis 24h
Art. Nr. 131160

Wärmepumpen-Trockner.
Electrolux TW SL 6E
• 7 kg Fassungsvermögen
• Grosse Öffnung
Art. Nr. 158381

nur **2390.-**
Tiefpreisgarantie!

Setpreis nur **3499.-**
Normalpreis 4089.-
Sie sparen **590.-**
Auch einzeln erhältlich.

nur **1699.-**
Tiefpreisgarantie!

Mit Bügelleicht-Programm.
Electrolux WA 1356 F
• 6 kg Trommel • Sparsam
• Vorprogrammierbar
Art. Nr. 159314

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111/www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT:
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*

Riesenauswahl aller Marken
Occasionen / Vorführmodelle
Mieten statt kaufen

Bestellen Sie unter
www.fust.ch
*Details www.fust.ch



Zahlen wann Sie wollen: Gratkarte im Fust.

Dietikon, im IKEA, Industriest., 044 805 50 90 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 60 • Glatzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im «Rägi-Märt» (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzpark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, Einkaufszentrum Sihlicy, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim «Sternen Oerlikon», 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch



An die Benutzer und Benutzerinnen, freiwillig Mitarbeitende und interessierte Mitglieder unserer Kirchgemeinde

Projektstart «Sonnegg – Generationen- und Begegnungszentrum»

Freitag, 19. September, 19 bis 22 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus

2010 soll das «Sonnegg» renoviert werden und damit den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen und dem Gemeindeleben angepasst werden. Es soll ein Generationen- und Begegnungszentrum bleiben und noch mehr werden. Bevor die Projektgruppe ans Werk geht, interessieren uns Ihre Sichtweise und Erfahrungen mit dem «Sonnegg». Wo sehen Sie das Potential des Hauses? Bringen Sie Ihre Überlegungen, Wünsche und Bedürfnisse an diesem Abend ein als Grundlage der weiteren Planung bis Sommer 2009!

Infos unter www.refhoengg.ch
oder bei Pfr. Markus Fässler, Tel. 043 311 40 52

Für einen Heimfahrdienst ist gesorgt!

Auffälliges Inserat
im «Höngger»
schalten?

Telefon 043
311 58 81
E-Mail:
inserate@hoengg.ch

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

• Restaurationen
• Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

AUS DEM GEMEINDERAT



Frisch gestärkt nach den Sommerferien zeigte sich der Rat an seiner zweiten Sitzung in alter Debattierlust. Der Botellón rief im Gemeinderat diverse Fraktions-erklärungen hervor. Während die SVP den Stadtrat zum Verbot eines solchen Anlasses aufrief, forderte die FDP die Veranstalter auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und für den Abfall sowie für die Infrastruktur, die ein solcher Grossanlass erfordert, aufzukommen. Die EVP kritisierte die Haltung des Stadtrates, welcher in dieser Frage allem Anschein nach noch gar keine offizielle Haltung vertrat. Die zuständige Stadträtin Esther Maurer meldete sich jedenfalls nicht zu Wort. Hoffte sie so, dass der Kelch an ihr vorbeiging? Bleibt der Botellón ein einmaliges Ereignis, könnte sie damit Recht behalten. Leider scheint diese Haltung sehr blauäugig zu sein und der Stadtrat tut gut daran zu überlegen, wie er im Wiederholungsfall reagieren wird. Soll die Stadt wirklich alles tolerieren oder gibt es doch Aktionen, die schlicht und ergreifend zu blöd sind, als dass man sie noch staatlich schützen müsste? Hin und wieder muss man Grenzen setzen, vor allem, wenn gewisse Anlässe nur noch zu Ärger und Destruktion verhelfen. So hatte die Stadt Zürich vor mehreren Jahren entschieden, den Schulsilvester abzuschaffen, weil dieser Anlass jedes Jahr zu Vandalismus und Radau geführt hatte. Und siehe da, das Verbot bewirkte von einem Jahr zum anderen eine totale Beruhigung der Situation. Heute lassen die Schulen den letzten Schultag vor den

Weihnachtsferien besinnlich ausklingen, was zum Jahresende auch besser passt.

Günstige Mietwohnungen, Eigentum oder grüne Wiese auf dem Areal Kronenwiese? Der Gemeinderat hatte einer Umzonung des Areals Kronenwiese bereits zugestimmt. Die Vorlage kommt jedoch vors Volk, weil die Grünen das Referendum ergriffen hatten. Sie möchten, dass die Hälfte des Areals gar nicht überbaut wird. Für den Rest des Rates ist jedoch klar, dass sich das Areal Kronenwiese für eine Überbauung gut eignet. Das Areal im Kreis 6 liegt nahe zur City und weist mehrere Naherholungsgebiete auf, wie zum Beispiel das benachbarte Schindlergut oder der nahe gelegene Letten. Die Bürgerlichen unterstützten eine Motion von Michael Baumer (FDP) und Claudia Rabelbauer-Pfiffner (EVP), welche die Hälfte des Areals für Wohneigentum ausscheiden sollte. Leider ziehen viele mittelständische Familien aus der Stadt Zürich weg, weil sie sich nur in der Agglomeration Wohneigentum leisten können. Wer Eigentum besitzt, wird sesshaft und identifiziert sich stärker mit dem Quartier. Eine tiefe Wohnfluktuation führt zu einem höheren Sozialindex. Eine gute soziale Durchmischung ist wichtig, auch für die Zürcher Schulen. Leider fand diese Haltung keine Mehrheit im Rat und die Motion wurde mit 64 zu 54 Stimmen abgelehnt. Insbesondere die SP plädierte auf dem Areal Kronenwiese vor allem für günstige Wohnungen, allerdings mit architektonisch hoher Qualität. Man fordert mehr, will aber weniger dafür bezahlen. Da fragt man sich dann doch, wer denn für die Differenz aufkommen soll!

■ CLAUDIA RABELBAUER-PFIFFNER, EVP 6/10

Ausgewogener Gegenvorschlag

Mir ist es ein Rätsel, warum das Thema Rauchen derart Emotionen weckt und viele Leute sich berufen fühlen, den anderen mit missionarischem Eifer die Gesundheit aufzuzwingen. Denn darum geht es doch, wenn man sich nicht damit zufrieden geben will, dass mit der Gesetzesänderung 75 Prozent aller Gastwirtschaften im Kanton Zürich rauchfrei werden. Mir als Nichtraucherin reicht das so: Alle, die dies wünschen, können rauchfrei essen und alle, die dies wünschen, können an einem rauchfreien Ort arbeiten. Natürlich ist damit die Volksgesundheit nicht maximal geschützt – dafür sollte man alles verbieten, was halt vielen Leuten Freude macht: das Rauchen, das Essen von süssen und fettigen Speisen, das Trinken von Alkohol, das Ausüben von gefährlichen Sportarten...

In der Kantonsratskommission war man gezwungen, sich differenziert mit dem Vorschlag auseinanderzusetzen und dies hat zum ausgewogenen Gegenvorschlag zur Extrem-Initiative geführt. Dieser Gegenvorschlag hat schliesslich über alle Parteien weg den Kantonsrat mehrheitlich überzeugt. Ich werde mit Überzeugung Ja zum Gegenvorschlag stimmen.

■ EVA GUTMANN, KANTONSRÄTIN GLP

Respekt für die Nichtraucher

Hüben gibt's zu viel Moralin und zu wenig Zivilcourage, während es drüben an Respekt und Rücksichtnahme mangelt und unbeschränktes, irrationales Freiheitsrecht gefordert wird. Dies legt die Basis dafür, dass kein sachlicher Dialog stattfindet, kein Konsens gefunden wird.

Wenn ich Nichtraucher den Rauchenden moralisierend als Idioten abkanzle, welcher immer noch nicht kapiert, dass er langsamen Suizid begeht, hört er mir bestimmt nicht zu. Sage ich ihm allerdings ruhig und sachlich, dass er mich belästigt, wenn er in meiner Nähe raucht, wird er mir zumindest zuhören und mir entgegenkommen. Vielleicht entsteht ein gutes Gespräch, welches gar nachhaltig wirkt. Wenn ich künftig gefragt werde, ob es mich stört, wenn man in der Reichweite meiner Nase raucht, wenn ich Ja sagen kann und dies respektiert wird, bin ich zufrieden. Leider läuft es ganz selten so ab. Oft kommt man sogar mit brennender Zigarette direkt an meine Seite. Nicht allzu selten wird auch ein ganz anständiges Daraufhinweisen mit einem «Schlötterlig» quittiert.

Am 28. September braucht es ein Ja, damit Rechte und Pflichten eindeutig, nicht verhandel- und auslegbar werden. Ein Ja zur Volksinitiative selbstverständlich. Nur sie schützt vor Schaden, Belästigung und Diskriminierung der Mehrheit.

■ WERNER WILI, 8049 ZÜRICH

Buslinie 71 darf nicht eingestellt werden

Die stürmische Entwicklung unserer schönen Stadt hat zum Mangel an bezahlbarem Wohnraum für eine breite Schicht von Einwohnern geführt. Die Abwanderung hat eine starke Zunahme des Berufspendlerverkehrs auf der Strasse Am Wasser in Höngg bewirkt. Als städtebauliches Kuri-

MEINUNGEN

osum wird die gerade steigungslose Schnellverbindung Richtung Stadt durch Mauern und Gebäude auch für das heutige Verkehrsaufkommen unverantwortlich behindert. Der Denkmalschutz wurde mit Vorsatz, dass kein Trottoir gebaut werden kann, erteilt. Sollte sich hier ein schwerer Unfall ereignen, können sich die entsprechenden Behörden nicht auf eine erfolgte Vorsichtspflicht berufen. Die bestehende aufgemalte Schutzlinie von 80 cm Breite, die noch tausend Mal im Tag von kreuzenden Motorfahrzeugen überfahren wird, kann heute nicht mehr genügen. Der Marsch über den gelben Strich an einem Werktag von sieben bis neun Uhr ist lebensgefährlich. Wenn die VBZ die Buslinie 71 einstellt, ist das entsprechende Quartier abgeschotet. Der Stadtrat kann sich durch eine Begehung von den entsprechenden Tatsachen überzeugen.

■ WALTER FURRER, 8049 ZÜRICH

Hilfsbereite junge Menschen in Höngg

Am vergangenen Freitag wollte ich in der Chemischen Reinigung Ter Linden am Meierhofplatz einen grösseren Teppich von der Reinigung abholen. Dieser war satt aufgerollt und eingepackt. Ich sah mich mit einem unförmigen Riesenpaket konfrontiert, das ich alleine nicht mehr hätte tragen können. Eine gleichzeitig mit mir im Laden anwesende junge Frau offerierte spontan, mir beim Tragen zu helfen und mich bis zu meinem Auto in der Tiefgarage zu begleiten. – Liebe Unbekannte, auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön für Ihre spontane Hilfsbereitschaft!

■ ZITA KELLER, 8049 ZÜRICH

NÄCHSTENS

12. September. Evergreens mit dem Trio Melodia.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli

13. September. Fussballspiel zugunsten krebskranker Kinder.

15 Uhr, Sportplatz Buchlern

15. September. «Till the Fat Lady Sings». Marie Angel (Gesang) und Christopher Gayford (Klavier).

20 Uhr, Miller's Studio Zürich, Seefeldstrasse 225

17. September. Figurentheater Felucca «Eins, Zwei... Schlangen Eis».

15 Uhr, GZ Wipkingen

21. September. Sonntagsbrunch im Café Sydefädeli.

10 bis 13.30 Uhr, Hönggerstrasse

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Grilleria – der Hit am Fluss!

Freitag, 12. September, 18 bis 21 Uhr.

Werkatelier

Keramik: Märchenfiguren, Tiere und Fabelwesen. Ab 5 Jahren oder in Begleitung eines Erwachsenen: bis 27. September.

Holzwerkstatt

Mit Glück – Musik! Wir bauen Instrumente. Für Kinder und Erwachsene: bis 27. September.

Kinderbauernhof

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr. 13.30 bis 15 Uhr: Kinder mit Begleitung, ab 15 Uhr nur noch für Kinder. Eintritt: zwei Franken pro Kind.

SV Höngg unterliegt starkem FC Baden

SV Höngg – FC Baden 1:4. Vor eindrucksvoller Kulisse auf dem Hönggerberg zeigte sich der langjährige Challenge-League Club, FC Baden, dann von Spielbeginn an wenig beeindruckt und versuchte, frech und munter sein Spiel durchzuziehen.

■ WALTER SOELL

Der SV Höngg, abwartend und zögerlich in seinen Aktionen, wurde immer wieder forsch angegriffen, wodurch die Aargauer viele Bälle eroberten, diese schnell in die Spitze spielten und dadurch zu guten Chan-

cen kamen. Trotzdem gelang es aber auch den Einheimischen, einige Nadelstiche zu setzen und mit etwas mehr Abschlussglück wäre auch eine Führung möglich gewesen.

Zwanzig Minuten lang Spiel bestimmend

Die Gäste waren aber weiterhin auffälliger vor allem in der Beweglichkeit auf fast allen Positionen und schliesslich zur Pause mit 0:2 in Führung. Mit Start zur zweiten Halbzeit präsentierten sich die Gastgeber läuferisch stärker und mit aggressiverer Zweikampfführung.

Rund zwanzig Minuten bestimmte Höngg das Spiel, nagelte die Badener in der eigenen Hälfte fest und versäumte es, aus mehreren Chancen entsprechendes Kapital zu schlagen. Gegen Ende des Spieles gestaltete sich die Begegnung wieder ausgeglichener und der FC Baden erhöhte das Resultat auf 0:4, bevor Michael Ryser der hochverdiente Ehrentreff gelang.

Höngg wird diese Niederlage verkraften und sieht sich am kommenden Samstag bereits dem nächsten Traditionsverein gegenüber, dem FC Chiasso in dessen Stadion Comunale.

GELD-TIPP

Lohnen sich Obligationen jetzt?



Die Aktienmärkte hatten in den vergangenen Monaten schwerwiegende Turbulenzen zu überstehen. Ist es sinnvoll, in diesen Zeiten auf Obligationen zu setzen?

Obligationen beinhalten grundsätzlich weniger Risiken als Aktien. Diese Aussage trifft speziell für Staatsanleihen mit relativ kurzen Restlaufzeiten zu. Obligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit Restlaufzeiten von drei bis fünf Jahren mussten seit 1982 nur in drei Jahren eine negative Performance hinnehmen, wobei der Kursrückgang nie höher war als ein Prozent. Obligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit Lauf-

zeiten von über 10 Jahren sind etwas riskanter. In den letzten 27 Jahren kam es immerhin in sieben Jahren zu einem negativen Verlauf. Der grösste Kursrückgang betrug beinahe neun Prozent. Bei den Unternehmensanleihen spielt nicht nur die Restlaufzeit, sondern auch die Bonität der Firma bei der Bemessung des Risikos eine Rolle. Es lässt sich nie ganz ausschliessen, dass eine Firma in Konkurs gerät und der Obligationär einen Totalverlust erleidet. Unter der im Sommer 2007 akut gewordenen US-Finanzkrise haben nicht nur die Aktien, sondern auch die Unternehmensanleihen, insbesondere solche mit einem schlechten Bonitätsrating, gelitten.

Zu den Profiteuren der Krise zählen somit nicht alle Obligationen, sondern nur diejenigen des Staates und selbst diese Aussage kann angefoch-

ten werden. Seit einigen Monaten sind auch die Kurse der Staatsanleihen, vor allem mit mittleren und längeren Laufzeiten, unter Druck geraten. Obligationen, vor allem solche mit einem guten Bonitätsrating, gehören zwar in jedes Depot, aber der Schutz, den sie in vielen Fällen in turbulenten Zeiten bieten, ist unvollständig. Soll der Anleger seine Obligationenpositionen unter dem Eindruck der immer noch nicht ausgestandenen Finanzkrise jetzt noch aufstocken? Für ein Aufstocken der Aktienposition oder von Unternehmensanleihen bräuchte es im Moment eine optimistische Grundhaltung und einen langen Anlagehorizont. Wenn diese beiden Voraussetzungen nicht erfüllt sind, sollte man die finanziellen Mittel eher vorübergehend am Geldmarkt anlegen.

■ DIETER STOLLER, ZKB ZÜRICH-HÖNGG

SV HÖNGG · VORSCHAU

Samstag, 13. September

- 10.00 IBM–Cablecom
M/Hönggerberg
- 10.00 Hard Vet. a–Höngg Vet.
M/Allmend Brunau
- 10.30 Seefeld Db–Höngg Jun. Db
M/Lengg
- 10.30 Wallisellen Eb–Höngg Jun. Eb
M/Sportzentrum Wallisellen
- 10.30 Höngg Sen.–ZH-Affoltern Sen.
M/Hönggerberg
- 11.00 Jugoslavija Eb–Höngg Junioren Ed
M/Juchhof 2
- 11.00 Höngg Jun. Dc–Neumünster Dc
M/Hönggerberg TV Höngg
- 12.00 Höngg Jun. Ec–Zürich Nord Eb
M/Hönggerberg
- 12.00 Höngg Jun. Ea–Oerlikon/Poliz. Eb
M/Hönggerberg
- 13.30 Höngg Juni. Bm–Lachen/Alten. B
M/Hönggerberg TV Höngg
- 13.30 Höngg Juni. Cm–YF Juventus Ca
M/Hönggerberg
- 13.30 Höngg Juni Dm–Niederwil D
M/Hönggerberg
- 13.30 Höngg Jun. Cb–Kloten Cb
M/Hönggerberg
- 15.00 Höngg Jun. Da–Regensdorf Db
M/Hönggerberg
- 15.00 Pfäffikon Ca–Höngg Jun. Ca
M/Barzloo
- 19.45 Chiasso 1–Höngg 1. Mannschaft
M/Stadion comunale

Sonntag, 14. September

- 10.15 Höngg 2. Ms.–BC Albisrieden 2a
M/Hönggerberg
- 11.45 Megas Alexand. 2–Höngg 3. Ms.
M/Juchhof 2
- 13.00 Höngg Jun. Aa–Dietikon A
M/Hönggerberg
- 13.00 Oerlikon/Poliz.–Höngg Jun. Fa
M/Neudorf
- 13.30 Höngg Jun. B–Dietikon Bb
M/Hönggerberg
- 15.00 Höngg Jun. Ab–Urdorf A
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung erhält man unter Tel. 044 341 78 44 Auskunft.

Kirchliche Anzeigen

| | |
|---|--|
| Reformierte Kirchgemeinde Höngg | |
| Donnerstag, 11. September | |
| 18 bis 19.45: CLUB 5, für alle 5.-Klässler aus Höngg, reformierte Kirche Bei Abmeldung: Leonie Ulrich, Telefon 044 340 05 40 | |
| Freitag, 12. September | |
| 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53 | |
| Samstag, 13. September | |
| 10 bis 10.30: «Dä Chürbis wachst...» – Fiire mit de Chline für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren in der ref. Kirche, anschliessend Znüni im «Sonnegg». Es freuen sich Pfrn. Carola Jost-Franz und Barbara Beusch, Tel. 044 341 06 04, und Team | |
| Sonntag, 14. September | |
| 10.00 Gottesdienst Pfrn. Carola Jost-Franz Kollekte: Bettagskollekte des Kirchenrates | |
| Dienstag, 16. September | |
| 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit PA Daniela Scheidegger | |
| 16.30 Im «Tertium im Brühl»: Andacht mit Pfrn. Carola Jost-Franz | |
| 19.30 «Was will ich wirklich?» Berufliche und persönliche Neuorientierung für Frauen, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 Bitte um Anmeldung an: Monika Golling, Tel. 043 311 40 62, monika.golling@zh.ref.ch | |
| Mittwoch, 17. September | |
| 10.00 In der Hauserstiftung: Andacht PA Daniela Scheidegger | |
| 14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit; Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 | |
| Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg | |
| Donnerstag, 11. September | |
| 8.30 Rosenkranz | |
| 9.00 Heilige Messe. Anschliessend sind alle herzlich zum Kaffeetreff eingeladen | |
| Freitag, 12. September | |
| 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach | |
| Samstag, 13. September | |
| 9.00 Untimorgen der 4. Klasse. Die VierklässlerInnen treffen sich zum ersten gemeinsamen Untimorgen unter dem Motto: «Ich und die Gruppen, in denen ich lebe» | |
| 18.00 Heilige Messe | |
| Sonntag, 14. September | |
| 10.00 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach | |
| 10.00 Heilige Messe Opfer für Samstag und Sonntag: Bettagsopfer | |
| Dienstag, 16. September | |
| 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof | |
| Mittwoch, 17. September | |
| 10.00 Andacht in der Hauserstiftung | |
| 20.00 Koordinations Sitzung Bazar | |
| Donnerstag, 18. September | |
| 8.30 Rosenkranz | |
| 9.00 Heilige Messe | |
| 14.30 @ktiv@-Veranstaltung zum Thema «Träum dich gesund». Wer schläft, träumt. Träume sind interessant und interessieren die Menschen seit Jahrtausenden. Auch die Bibel berichtet von Träumen und Träumen. Welche Rolle spielen Träume für die seelische Gesundheit? Lässt sich aus ihnen etwas lernen? Unter der Leitung von Daniela Scheidegger sind Sie eingeladen, im Rahmen eines Vortrags- und Gesprächsnachmittags solchen und ähnlichen Fragen nachzugehen | |
| 20.00 Elternabend 3. Klasse | |
| Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg | |
| Bauherrenstrasse 44 | |
| Donnerstag, 11. September | |
| 14.00 Gemeindetreff mit Hans-Peter Wydler, Thema: «Das Gras und die Bibel» in der EMK Oerlikon | |
| Freitag, 12. September | |
| 17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon | |
| Sonntag, 14. September | |
| 9.30 Gebetsgemeinschaft | |
| 10.00 Gottesdienst | |
| Predigt: Andreas Kaplony, gleichzeitig Kinderhort | |
| Dienstag, 16. September | |
| 18.30 Unti/Club 148 in der EMK Oerlikon | |
| Mittwoch, 17. September | |
| 8.04 Wandergruppe: Beggingen-Staufenberg-Schleitheim, Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr | |
| Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen | |
| Donnerstag, 11. September | |
| 9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum | |
| Freitag, 12. September | |
| 16.15 Kigo im Foyer | |
| Sonntag, 14. September | |
| 10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank für Gross und Klein auf dem Gut Sonnenberg, gestaltet von der katholischen und der | |

reformierten Kirchgemeinde in Engstringen, es musiziert die Engstringer Bauernkapelle. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter in der Scheune statt. Kollekte: Ländliche Familienhilfe

Mittwoch, 17. September
18.00 Jugendgottesdienst

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

13. September Dr. med. M. Zoller
Von 9.00 Limmattalstrasse 177
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 341 86 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: **Ärztetelefon 044 421 21 21**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

und andere zahnärztliche Leistungen

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin) und Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11

www.Zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Urs Schefer
Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. dent. Daniel Ginsberg
Assistenz Zahnarzt

Dentahygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Urs Schefer
und Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Elternkurs Mehr Freude – weniger Stress mit den Kindern



Der Kurs Starke Eltern – Starke Kinder® unterstützt Mütter und Väter dabei, eine glückliche Familie zu sein, in der alle gern leben.

In acht Kurseinheiten wird ein erprobtes und wissenschaftlich evaluiertes Erziehungsmodell vorgestellt. Die Wissensvermittlung wird kombiniert mit praktischen Übungen, Selbsterfahrung und Austausch.



Für Eltern mit Kindern zwischen 2 und 12 Jahren, reformiertes Kirchgemeindehaus

**Donnerstags, 19.30 Uhr,
23. Oktober bis 11. Dezember
(8 Abende)**

Daniela Holenstein-Müller,
Elternbildnerin FA,
Kosten Fr. 150.– pro Familie
Verbindliche Anmeldung
bis 3. Oktober bei der
Kursleiterin: Tel. 044 361 31 93,
daniela.holenstein@fairnet.ch
Details unter www.refhoengg.ch

Urs Blattner

Polsteri –
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Fusspflege

Sigrun Hangartner

Wohlbefinden
mit gepflegten
Füssen

Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

www.hoengg.ch/online

claro
FAIR TRADE

**BioVision
im Gespräch**

**Donnerstag,
18. September, 19.30 Uhr**

Quartiertreff Höngg, «Lila Villa»
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich

Der Verein claro Weltladen Höngg lädt alle Interessierten ein zur Mitgliederversammlung und einem Informationsabend mit Andi Schriber, Geschäftsführer von BioVision.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 044 363 60 60
TV Hifi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Drei Angebote für Frauen

Gruppenangebote

Was will ich wirklich?

Ab Dienstag,
16. September, 19.30 Uhr

Berufliche und persönliche Neuorientierung im Erwerbsalltag und/oder nach der Familienphase



Das erste Kind ist da – und jetzt?

Ab Montag,
22. September, 15 Uhr

Neuorientierung zu Beginn der Familienphase
Weitere Daten in Absprache
Auskunft und Anmeldung
bei Monika Golling, Sozialpädagogin,
Telefon 043 311 40 62



In der Reihe «Frau und Spiritualität»

Oasentag

Samstag, 4. Oktober



Ein Oasentag für Frauen auf der Klosterinsel Rheinau – im «Haus der Stille» bei den Schwestern der Spirituellen Weggemeinschaft
Reise mit Car.
Abfahrt in Höngg: 8 Uhr, ref. Kirche Höngg
Auskünfte und Anmeldung
bei Pfrn. Marika Kober, Tel. 044 364 69 12,
marika.kober@zh.ref.ch

www.refhoengg.ch

Die ZKB unterstützt den Zoo Zürich.

Vielseitig engagiert: Mit der ZKB Karte 20% günstiger in den Zoo Zürich.

www.zkb.ch/sponsoring

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Ansturm auf ETH-Lehrstellen

Mitte August haben 51 junge Menschen ihre Lehrstelle oder ihr Praktikum an der ETH Zürich begonnen. Damit bereiten sich an der ETH aktuell 141 «Lernende Personen» und Praktikanten in 13 Berufen auf ihr zukünftiges Metier vor. Das sind so viele wie noch nie.

Von der im März dieses Jahres vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) verkündeten Entspannung der Lehrstellensituation hat Dieter Schorno, Leiter Berufsbildung an der ETH Zürich, noch nicht viel gemerkt. Auf die 51 Lehrstellen für 2008 hatten sich im letzten Herbst beinahe 1300 Jugendliche beworben.

Schorno ahnt, weshalb die Anziehungskraft der ETH-Lehrstellen so gross ist: «Es hat sich wohl herumgesprochen, dass wir unsere Lernenden sehr gut betreuen, aber es hat sicher auch damit zu tun, dass wir mit technischen Berufen wie Biologie-, Chemie- und Physiklaboranten und Laborantinnen eigentliche Spezialitäten anbieten», begründet er den Ansturm.

Strukturierte Ausbildung

Die Lehre besteht aus drei Komponenten: Einführungskurs, Praxis und Berufsfachschule. Die Hälfte der ETH-Lehrlinge absolviert parallel dazu die Berufsmittelschule. KV-Lernende, Mediamatiker und Informatiker, Forstwerte, Berufsleute für Betriebsunterhalt, Informations- und Dokumentationsassistenten besuchen einen externen Einführungskurs. Die ETH nimmt in gewissen Fällen auswärtige Chemie- und Biologie-Laboranten in ihre Einführungskurse auf.

Den ersten Teil der Berufspraxis absolvieren die jungen Leute, je nach gewählter Berufsrichtung, in der ETH-eigenen Lehrwerkstatt und in den Lehlabs. Im zweiten Teil ihrer Lehre werden sie in den verschiedenen Instituts-, Departements- und Verwaltungseinheiten weiter betreut. Das Lehlabor Biologie wurde dieses Jahr erweitert. «Jetzt haben die angehenden Biologielaborantinnen und -laboranten die Möglichkeit, dreieinhalb Monate mehr Grundbildung im Lernlabor zu absolvieren, bevor wir sie in die Institute schicken», meint der Berufsbildungschef begeistert zum neuen Höhepunkt der Ausbildung.

Gute Perspektiven dank SECO-Kontakten

Die Berufsbildungskommission der ETH unterstützt Dieter Schorno bei seiner Arbeit und gibt die strategische Linie vor. Um Berufe anzubieten, die auch gute Zukunftsaussichten haben, sei man zum Beispiel in Kontakt mit dem Forschungsinstitut des SECO, erläutert Schorno. Zudem verfolge man die Berufsentwicklung in der Privatwirtschaft.

Tatsächlich scheinen die an der ETH ausgebildeten Fachleute problemlos Stellen zu finden. «Wir erhalten sogar immer wieder direkt aus Firmen Anfragen für geeignete Berufsleute», sagt Schorno zufrieden. Fast die Hälfte bildet sich an Fachhochschulen weiter.

Berufsbildung hat an der ETH Tradition. Sie wird von der Schulleitung unterstützt und die Anzahl der Lernenden steigt kontinuierlich: 1951 startete die Berufsausbildung mit dem ersten Chemie-Laboranten. 1998 bildete die ETH bereits 97 Lehrlinge aus und erreicht in diesem Jahr mit 141 Lernenden den bisherigen Höchststand. (zvg)

Traditionsreiches Fest im Altersheim

Jährlich feiert das Altersheim Hauserstiftung das beliebte Hauserfest. Am vergangenen Sonntag genossen rund 400 Gäste zusammen mit den Bewohnern und dem Personal diesen traditionellen Anlass, welcher mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm überraschte.

BEAT HAGER

Seit 78 Jahren führt und betreibt die Hauserstiftung das Alters- und Pflegeheim an der Hohenklingenstrasse 40. Und seit vielen Jahren ist das Hauserfest nicht mehr aus dem Jahresprogramm wegzudenken. Am letzten Sonntag war es wieder so weit und trotz anfänglich unsicherer Witterung fanden gegen 400 Besucher den Weg ans Hauserfest.

«Mit diesem Anlass wollen wir der Quartierbevölkerung die Schwellenangst vor dem Altersheim nehmen und natürlich darf dabei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen», sagte Walter Martinet, welcher seit über sechs Jahren in der Hauserstiftung als Heimleiter tätig ist. Zusammen mit seinem 34-köpfigen Team aus 13 Nationen sorgt er für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner, welche in den 38 Zimmern untergebracht sind. Eine kleine Taschenlampe mit einem Schlüsselanhänger als Festabzeichen machte auf das Fest aufmerksam, welches auch rege verkauft wurde. An zwei durch den Heimleiter geführten Besichtigungen



Von links: Karin Schweizer (Pflegerleitung), Walter Martinet (Heimleitung), Catherine Martinet (Sekretariat) und Romano Consoli (Küchenchef).

nahmen am Hauserfest gegen 40 Personen teil, wobei drei verschiedene Zimmertypen angesehen werden konnten.

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Für das kulinarische Wohl sorgte das bewährte Küchenteam, welche die Gäste an diesem Tag mit diversen Grillspezialitäten verwöhnte. In der Cafeteria verbreiteten «D'urchige Tössstaler» mit ihrer Ländlermusik urchige Klänge und eine Angestellte aus der Mongolei präsentierte drei Tänze in der einheimischen Tracht. «Neben unseren Mitarbeitenden dürfen wir an diesem Tag erfreulicherweise auch auf die Mithilfe von mehreren freiwilligen Helferinnen zählen, welche uns tatkräftig unterstützen», stellte Walter Martinet erfreut fest. Das Hauserfest ist für den Heimleiter sehr wichtig, können doch die Kontakte an diesem ungezwungenen Anlass gepflegt und gefördert werden.

Ein Bazar lud ebenso zum Verweilen ein wie der grosse Flohmarkt, sodass die Besucher voll und ganz auf ihre Kosten kamen. Jeweils am letzten Sonntag im Monat findet in der

Cafeteria auf Voranmeldung ein Mittagessen für die Quartierbevölkerung statt.

Doch einen grossen Wunsch hegt Heimleiter Walter Martinet noch: «Ein Wintergarten auf unserer Terrasse wäre toll. Doch wir sind eine gemeinnützige Stiftung und sind daher bei grösseren Projekten auf Spendengelder angewiesen.» Immerhin würde diese Investition gegen 400 000 Franken kosten.

Die 87-jährige Magda Kaufmann lebt seit vier Jahren in der Hauserstiftung und freute sich am Hauserfest über den Besuch ihrer Töchter und Schwiegeröhne. «Das Pflegepersonal ist genau so nett wie unser Heimleiter», lobte sie das Personal in vollen Tönen. Auch die gleichaltrige Alice Wydler fühlt sich nach 64 Jahren in Höngg immer noch wohl im Quartier. «Es ist ein kleineres Altersheim mit einem tollen und treuen Team, wo sich alle namentlich kennen. Neben der zentralen Lage mit den guten öffentlichen Verbindungen schätze ich die ganz gute und abwechslungsreiche Küche, welche ich hier tagtäglich geniessen darf», so die rüstige Rentnerin, welche noch immer regelmässig auf Reisen geht.



Die 87-jährige Bewohnerin Alice Wydler reist regelmässig. Fotos: Beat Hager

Impressionen vom Markt der Genüsse



In der Zweifel-Weinlaube bot der Markt der Genüsse vom vergangenen Freitag und Samstag wieder einmal allen Weinfreunden die Gelegenheit zu einer Horizont-Erweiterung.

Namhafte italienische Wein-Produzenten waren vor Ort und begleiteten die Degustation.

Denn probieren geht ja bekanntlich über studieren... (wil)

Angebote zur Neuorientierung

Für Frauen, die sich im Erwerbsalltag oder nach einer Familienphase persönlich wie beruflich neu orientieren wollen, bietet die Reformierte Kirche Höngg ab Dienstag, 16. September, 19.30 Uhr, monatliche Kursabende an unter dem Titel: Was will ich wirklich?

Für Frauen, die sich nach der Geburt des ersten Kindes in einem meist

völlig veränderten Alltag neu orientieren müssen, gibt es ab Montag, 22. September, 15 Uhr ein monatliches Angebot zur Unterstützung und Vernetzung. (e)

Auskunft und Anmeldung bei Monika Golling, Sozialpädagogin, 043 311 40 62, monika.golling@zh.ref.ch.

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

Kaufe alle Gold-Uhren

Omega, Eterna, IWC, Tissot, Certina, Rolex und andere, auch wenn defekt.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Auflösung Sudoku vom 28. August

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 9 | 6 | 7 | 4 | 3 | 5 | 1 | 2 |
| 2 | 3 | 5 | 9 | 1 | 6 | 8 | 7 | 4 |
| 4 | 7 | 1 | 2 | 8 | 5 | 6 | 9 | 3 |
| 7 | 4 | 9 | 5 | 3 | 8 | 2 | 6 | 1 |
| 6 | 5 | 3 | 4 | 2 | 1 | 9 | 8 | 7 |
| 1 | 2 | 8 | 6 | 7 | 9 | 3 | 4 | 5 |
| 5 | 8 | 2 | 1 | 9 | 7 | 4 | 3 | 6 |
| 9 | 1 | 4 | 3 | 6 | 2 | 7 | 5 | 8 |
| 3 | 6 | 7 | 8 | 5 | 4 | 1 | 2 | 9 |

Ersatzwahl in der Kreisschulpflege Waidberg

Interessiert und engagiert in Bildungs- und Schulfragen – sachbezogen und lösungsorientiert.

Elisabeth Kleiner

Sekretärin, geb. 1945

ist die ideale Schulpflegerin und verdient auch Ihre Stimme.

Evangelische Volkspartei (EVP)
Kreisgruppe Zürich 6/10
in Übereinstimmung mit dem Vorschlag
der Interfraktionellen Konferenz



Obst- und Weinparadies Wegmann

Wein, Obst und Süssmost aus dem Frankental sind eine Lebensfreude!

Jetzt aus Eigenbau:

Fantastisch süsse Fellenberg-Zwetschgen mit wunderbarem Aroma!

Baumfrische, knackige Äpfel und Birnen

Eigene süsse Tafeltrauben, Holunder und zarte Landfrauenstangenbohnen

Täglich frische Brombeeren und Himbeeren

Süssmost frisch ab Presse

Jeden Freitag gibt's verschiedene Brote und Butterzöpfe aus der eigenen Backstube

Geschmackvoller Höngger Wein

Kommen Sie vorbei!

Hofladen-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,

14 bis 18.30 Uhr

Samstag 8 bis 16 Uhr

Mittwoch geschlossen



www.obssthaus-wegmann.ch

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

DIE UMFRAGE

Könnten Sie bei einem Unfall Erste Hilfe leisten?



Ich habe vor fünfzehn Jahren einen Kurs absolviert. Bis jetzt habe ich noch keine Gelegenheit gehabt, diesen aufzufrischen. Ich könnte mir aber vorstellen, einen

Nothilfe-Kurs für Kleinkinder zu machen, damit ich meiner Tochter helfen könnte. Wenn ich jemanden beatmen sollte, müsste ich zuerst eine Hemmschwelle überwinden.



Ja, wir frischen den Nothilfe-kurs jährlich im Zivildienst auf, das finde ich super. Wenn ich an einen Unfall herankomme, dann sichere ich die

Unfallstelle, hole Hilfe und leite die ersten Nothilfemassnahmen ein. Herzmassage habe ich theoretisch gelernt, aber ich weiss nicht, ob ich das auch praktisch könnte.



Ja, ich habe in der Pfadi und dann, als ich die Motorradprüfung gemacht habe, den Nothilfekurs absolviert. Das war vor zwanzig Jahren. Wenn jemand nicht

ansprechbar ist, dann kommt er in die Seitenlage. Wenn jemand nicht atmet, dann sollte man ihn beatmen. Wenn der Puls nicht spürbar ist, dann würde ich eine Herzmassage versuchen. Besser schlecht als gar nicht.

Den «Höngger» schon am Mittwohabend lesen?
www.hoengger.ch

Notfallübung des Samaritervereins

Unter dem Motto «Zeit ist Leben» gab der Samariterverein Höngg seinen Mitgliedern und der Bevölkerung während drei Stunden die Gelegenheit zum praktischen Üben von lebensrettenden Sofortmassnahmen.

FRANCESCA MANGANO

Am Montagabend hatte man am Meierhofplatz auf den ersten Blick den Eindruck, ein grosser Unfall mit vielen Verletzten hätte sich ereignet. Rund zwanzig Personen standen und knieten um liegende Patienten, Samariter leisteten Erste Hilfe, und das Ambulanzfahrzeug wartete auf die Abfahrt ins Krankenhaus.

Doch bei genauerem Hinsehen, konnte man erkennen, dass dies nur eine gross angelegte Aktion des Samaritervereins Höngg war. Die Patienten waren zum Glück nur Puppen, die Passanten wissbegierige Leute, die sich informierten, wie man in einer echten Unfallsituation zu handeln hat. Die Bevölkerung konnte sich aktiv beteiligen, indem sie das Beatmen, die Herzmassage und die Defibrillation übte. Die Samariterlehrer, gut erkennbar an ihren leuchtenden Kleidern, gaben gerne kompetent Auskunft.

Die Bevölkerung soll mithelfen

Oft liegt die Ausbildung zur Ersten Hilfe viele Jahre zurück, der Nothilfekurs ist für die Fahrprüfung Pflicht, dabei bleibt es dann auch bei vielen Leuten. Die Aktion zur Hauptverkehrszeit im Dorfkern sollte die Bevölkerung aufklären, zum Nachdenken anregen und zum Auffrischen ihres Grundwissens animieren.

Es hätten mehr Leute an dieser



Passanten nehmen das Ambulanzfahrzeug in Augenschein. Fotos: Francesca Mangano

Aktion teilnehmen können, viele hatten jedoch Hemmungen oder wollten nach Hause. Passanten aller Altersgruppen fanden es aber grundsätzlich gut, dass sie ihre Kenntnisse in diesem Rahmen auffrischen konnten. Der Parcours und ein Wettbewerb mit tollen Preisen lockten die Passanten an. Zu den Hauptpreisen gehörte ein Gutschein für einen Nothilfekurs.

Profigeräte in Telefonkabinen als Lebensretter

Die Mitglieder des Samaritervereins treffen sich ein Mal im Monat, um ihr Wissen zu erweitern und immer auf dem neusten Stand zu halten, damit sie dann an verschiedensten Anläs-

sen, wie am Wümmetfäscht und am Martin-Cup, im Falle eines Falles richtig Hilfe leisten können.

Der AED, der Automatische Externe Defibrillator, spricht mit dem Helfer; er steht auch als Pilotprojekt an der Bahnhofstrasse in dreizehn Telefonkabinen im Einsatz. Dieses Gerät, in einem Koffer verpackt, ist in der Kabine montiert. Wird er weggenommen, ist man über einen Lautsprecher und ein Mikrofon in der zentralen Rettungsstation verbunden. Die Fussball-EM und die Streetparade habe er schon überlebt, erklärte Beate Steiner von stromfürsleben.ch. Dieses Pilotprojekt soll vorerst ein Jahr dauern, abhängig von der Nachfrage werden diese Lebensretter dann in der ganzen Stadt installiert.

Ausgeklügeltes System

«Samariter sind gut für die Überbrückung der Zeit zwischen einem Unfall und der Ankunft des Rettungsfahrzeugs», erklärte Werner Bader, ein Samariterlehrer. Er wies auch darauf hin, dass es in einer Ambulanz Wärme- und Kühlschubladen gibt für Infusionen und Medikamente. Praktische Notfall-Taschen befinden sich griffbereit am Eingang der Ambulanz. Sie werden zum Unfallort mitgenommen. Es wird mit einfachen Farbcodes gearbeitet, damit keine Zeit verloren geht, denn Zeit ist Leben. Die blaue Tasche steht für Luft – das Beatmungsgerät, die rote für den Kreislauf – Herzmassageutensilien – und die gelbe für die Notfallmedikamente.



Ein Mitglied des Samaritervereins erklärt einer Passantin das AED.

Ausstellung im Wohnzimmer



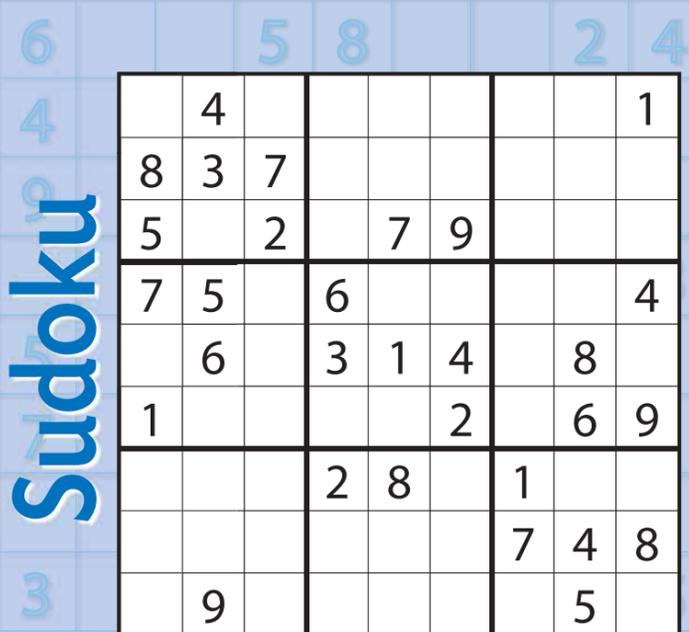
Im September öffnet sich für Besucher die Eingangstür zur Dreizimmerwohnung im zweiten Stock an der Hönggerstrasse 39. Der Künstler Marco Spitzbarth macht seinen privaten Wohnraum zur Galerie.

Hier, wo sich auch sein Atelier befindet, sind in den letzten drei Jahren sämtliche seiner Werke entstanden. Die aktuelle Ausstellung «zur Arizona» ist eine Installation und besteht aus vielen unterschiedlich dimensionierten Werken. Mit Airbrush, Dispersion, Acryllack oder Tinte, verschiedenen Techniken und Mitteln wurden aus weissen Leinwänden lebendige kleine Kunstwerke. Alleamt sind sie sehr persönliche Unikate. Einige davon tragen Namen, erzählen eine Geschichte oder haben eine konkrete Botschaft. Andere sind als Serie entstanden. Die Ausstellung markiert das Ende dieser kreativen Phase, denn mit der Finissage verlässt der Künstler die Wohnung. Diese einmalige Aktion ist gemäss Spitzbarth «die erste und letzte Gelegenheit, meine Schätze am Ort ihrer Entstehung, in meiner Privatwohnung, zu erleben». (e)

Ausstellung jeweils von Donnerstag bis Samstag an folgenden Daten: 11. bis 13. September, 18. bis 20. September, 25. bis 27. September. Offen von 13 bis 20 Uhr. Finissage: 27. September, von 13 bis 23 Uhr. Hönggerstrasse 39, Marco Spitzbarth, Telefon 076 394 39 82. www.mberg.ch.

BioVision im Gespräch

Der Verein claro Weltladen Höngg lädt alle Interessierten ein zur Mitgliederversammlung und einem Informationsabend mit Andi Schriber, dem Geschäftsführer der Stiftung BioVision. Die Stiftung bekämpft Armut und Hunger an der Wurzel und fördert umweltfreundliche Methoden, die zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen in Afrika führen. BioVision leistet Hilfe zur Selbsthilfe und fördert ökologisches Denken und Handeln im Norden wie im Süden. BioVision wurde 1998 vom Schweizer Welternährungspreisträger Dr. Hans Rudolf Herren gegründet und ist Zewo-zertifiziert. (e)



Die Feinschmecker-Oase
an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 80 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Gastgeber vom Restaurant «Zu den Zwei Raben»

RESTAURANTS



Mittwoch, 17. und 24. Sept.
Mittwoch, 1., 8. und 15. Okt.
ab 18.00 Uhr

Rehmedaillons

flambiert
an Cognacrahmsauce
Spätzli, Rotkraut,
Kastanien und Rosenkohl
Portion Fr. 39.80
Kleine Portion Fr. 34.80
inkl. Vorspeise

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044/ 344 43 36
Tertianum Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)